



subreport
 Verlag Schawe GmbH
 Frau Edda Peters
 Buchforststraße 1-15
 51103 Köln

Werkleiter

Kontakt	Jürgen Klaeser
Zimmernummer	216
Telefon	(0 26 02) 126 - 202
Fax	(0 26 02) 126 - 253
E-Mail	jklaeser@montabaur.de
Unser Zeichen	

Datum: 3. März 2010

Einführung der eVergabe - Auswahlkriterien für die Vergabepattform

Sehr geehrte Frau Peters,

die Verbandsgemeinde Montabaur (41.000 Einwohner) wickelt schon im vierten Jahr die Vergabeverfahren auf elektronischem Weg über die Vergabepattform „subreport-ELViS“ ab. Dabei nutzen die Handwerker und Baufirmen den elektronischen Weg so intensiv, dass der Versand der Vergabeunterlagen mittlerweile ausschließlich elektronisch erfolgt. So hatten wir beispielsweise in den letzten 12 Monaten über 3.000 Bewerber über subreport-ELViS und haben dabei knapp 550.000 Blatt Papier gespart. Die Bewerberstruktur ist geprägt von eher kleinen Familienbetrieben und kleinen Mittelständlern.

Die Auswahl der Plattform muss nach unserer Erfahrung vor allem die Bieterseite berücksichtigen. Denn das beste elektronische Vergabemanagement läuft für die Auftraggeberseite ins Leere, wenn die Bieter nicht vom eigenen Nutzen überzeugt werden können.

Verbandsgemeindeverwaltung Montabaur

Hausanschrift:	Postanschrift:
Konrad-Adenauer-Platz 8	Postfach 1262
56410 Montabaur	56402 Montabaur

www.vg-montabaur.de

Konten der Verbandsgemeindekasse:

Kreissparkasse	BLZ 57051001 · Kto.-Nr. 500017
Nassauische Sparkasse	BLZ 51050015 · Kto.-Nr. 803000212
Volksbank	BLZ 57091000 · Kto.-Nr. 108
Deutsche Bank	BLZ 57070045 · Kto.-Nr. 4305959
Postbank	BLZ 50010060 · Kto.-Nr. 10800-603



Die wichtigsten Kriterien für die Auswahl der Vergabeplattform in Montabaur waren:

1. Intuitive Benutzerführung

Insbesondere die Bieterseite ist nicht täglicher Anwender der Funktionen Vergabeplattform. Um dennoch eine hohe Akzeptanz zu erreichen, muss die Plattform sich bei der Nutzung quasi „selbst erklären“, d.h., wichtige Funktionen müssen auch vom EDV-Laien intuitiv bedienbar sein.

2. Keine Softwareinstallation, ausschl. Bedienung über den Internetbrowser

Die Installation zusätzlicher Software - oft auch noch lizenzgebunden - bereitet in vielen Verwaltungen zusätzlichen Aufwand. Diesen wollen wir vermeiden. Bei der Bieterseite ist dies ungleich schlimmer: Die EDV-Kenntnisse in kleinen Betrieben lassen die zusätzliche Installation eines Bieterclients oft gar nicht zu. Außerdem führen die Vielzahl von unterschiedlichen Installationen und Programmversionen (z.B. beim Betriebssystem, der Anti-Viren-Software etc.) zu Problemen, die wir dem Bieter komplett ersparen wollen.

3. Angebotsbearbeitung auf lokalem Rechner beim Bieter

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die Option für den Bieter, sein Angebot auf gewohnte Weise mit den eigenen - teilweise sehr unterschiedlichen - Softwarelösungen zu bearbeiten. Hier wollen wir nicht in die innerbetriebliche Organisation der Bieterseite eingreifen. Die Plattform sollte daher lediglich die rechtssicher Kommunikation sowie den Austausch der Vergabe- und Angebotsunterlagen zwischen Vergabestelle und Bieter sicher stellen. Die Vorteile, die ein komplexes Vergabemanagementsystem bietet, werden unseres Erachtens nicht durch die zusätzlich entstehenden Hemmschwellen aufgewogen.

Bei einer online-Bearbeitung des Angebotes im Bieterclient sehen wir außerdem Datensicherheitsprobleme, da auf diese Weise unverschlüsselte Angebotsdaten im Internet verfügbar sein können.

4. Ausschreibungsvorbereitung und Angebotsauswertung auf lokalem Rechner bei der Vergabestelle

Innerhalb der Verwaltung arbeiten wir mit einer leistungsfähigen AVA-Software, mit der wir die Projekte von der ersten Kostenschätzung bis zum Aufmaß und Abrechnung einsetzen. Deshalb wollen wir den Vergabeabschnitt der Projekte nicht mit einem Vergabemanagement-System auf einer Vergabeplattform abwickeln. Die im Vergabeverfahren gewonnenen Daten sollen lokal im Netz der Verwaltung aufbereitet werden, um einerseits den Anforderungen an den Datenschutz gerecht zu werden und andererseits die Pflege der und Fortschreibung unserer Preisdatenbanken sicher zu stellen.

5. Sicherstellung einer kompetenten Hotline beim Plattformbetreiber

Der Plattformbetreiber muss sicherstellen, dass sowohl die Auftraggeber als auch die Bieterseite jederzeit eine schnelle und kompetente Hotline erreichen können. Insbesondere der Bewerber, der 15 Minuten vor der Submission noch eine Frage zu System hat, wird wenig Verständnis dafür haben, wenn er nicht sofort eine Antwort auf seine Frage erhält.

6. Kostenfreie Nutzung aller Plattformfunktionen durch den Bewerber / Bieter

Die Verbandsgemeinde Montabaur wollte mit dieser Anforderung eine echte Förderung ihrer Firmen und Handwerksbetriebe erreichen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese vermeintliche Kleinigkeit sich sehr positiv auf den Wettbewerb ausgewirkt hat. Dabei war uns wichtig, dass auf den Bieter keine Kosten zukommen, weder einmalige Software- oder Registrierungsgebühren, noch laufende Kosten oder Anforderungskosten pro Vergabeverfahren.

Die hohen Beteiligungsquoten der Handwerksbetriebe und Baufirmen sowie die äußerst positive Resonanz zeigen, dass die Vergabepattform subreport-ELViS die o.g. Kriterien vollumfänglich erfüllt.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Klaeser
(Werkleiter)